



Manche Leute behaupten, dass sie das Gras wachsen hören. Bei der Führung durch den neuen Naturerlebnispark bewies Walter Feil den Besuchern, dass man auf jeden Fall Bäume wachsen hören kann: Mit Hilfe eines Stethoskops lauschten die Besucher dem leisen Rieseln, das entsteht, wenn die Nährstoffe von den Wurzeln in die Äste und Zweige transportiert werden. Fotos: Frieder

Refugium für Pflanzen, Tiere und Menschen

Naturerlebnispark Ein Spaziergang zwischen Bach, Wiese und Wald. Bund Naturschutz informierte über Fortschritte in einem künftigen Paradies, das noch einen Namen sucht

Mindelheim Trollblumen und Salbei, Wildbienen, Igel und Wasserschnecken, wuchtige Findlinge, eine Weidenhöhle und ein mäandrendes Bächlein: Der Naturerlebnispark des Bund Naturschutz am Stadtrand von Mindelheim, unterhalb des Burgbergs, nimmt Formen an.

Um der Öffentlichkeit die Fortschritte zu demonstrieren, führte Walter Feil eine Gruppe interessierter Besucher durch das Gelände. Feil ist der Initiator und unermüdlische Motor des Projekts, das durch EU-Mittel, den Bayerischen Umweltfonds, die Stadt sowie zahlreiche lokale Sponsoren und ehrenamtliche Helfer gefördert wird.

Viele ehrenamtliche Helfer sind im Gelände tätig

Dass es in letzter Zeit so gut vorwärts geht, ist unter anderem den Lehrlingen der Firma Grob und der Berufsschule zu verdanken, die fleißig mitgearbeitet haben, ebenso Walter Feil, der fast täglich bei jedem Wetter draußen zu finden ist.

Seine Begeisterung wurde deutlich spürbar bei der Führung, die bei wärmerem Wetter sicher mehr als das gute Dutzend Leute angelockt hätte, das mit ihm am Mini-golfplatz vorbei durch den Wald wanderte.

Inzwischen ist der Brunnenbach umgeleitet und schlängelt sich plätschernd durch den Südtel des Geländes. Hier soll die Natur weitgehend sich selbst überlassen bleiben; für Kinder entsteht da ein abenteuerliches, zur Kreativität anregendes



Die geschützte Trollblume soll im Naturlehrgarten eine Heimat finden. Am Brunnenbach hat sie einen guten Standort.

Spielgelände mit Hügel, Bachufer und Weidenhöhle.

Den Nordteil erschließt ein gut befestigter Rundweg, in dessen Zentrum die große Blumenwiese und der Himmelsteich liegen, der sich ausschließlich aus Regenwasser speist und bereits mit Schilf und Iris bepflanzt ist.

Eine so genannte Biotop-Arche bietet Schlupf- und Brutmöglichkeiten für Wildbienen und Insekten und soll auch Igel und Fledermäuse anlocken. Nebenbei wurde eine Hütte errichtet als Aufenthaltsraum und Büro. Auch an eine Kompost-Toilette ist gedacht.

Angepflanzt und schüchtern im Kommen sind bereits zwei Heckenlehrpfade, ein Trocken- und ein Nass-Beet sowie ein Biotop-Lehrpfad. Schön mit Kalk- und Basaltfindlingen bestückt, warten zwei „grüne Klassenzimmer“ auf Kinder

– eines in der Sonne, das andere im Schatten.

Der Park soll auch Gartenbesitzern zeigen, wie sie eine Blumenwiese anlegen oder heimische Sträucher ansiedeln können. Feil erklärte, wo zum Beispiel Wiesensalbei sich wohl fühlt, dass Königskerzen ein Eldorado für Insekten sind oder wo Kartäusernelke und Labkraut gedeihen.

Jenseits des Bächleins, etwas erhöht an der Bahnlinie, entsteht eine Streuobstwiese und ein Kräutergarten nach dem Vorbild von Pfarrer Kneipp.

Ein weiteres Jahr Bauzeit ist für die gesamte Anlage veranschlagt. An der Furt fehlen noch Trittsteine und ein Kletterbalken, am Eingang soll ein Portal entstehen, und sogar eine eigene Obstpresse ist vorgesehen. Jetzt müssen die Pflanzen nur noch wachsen.

Wer hat Ideen für einen pffiffigen Namen?

Der Bund Naturschutz sucht für sein Projekt noch einen griffigen Namen, der weniger holprig klingt als der Begriff „Naturerlebnispark“. Vorgeschlagen wurden bereits „Paradies“ oder „Paradiesgarten“. Wer Ideen hat oder bei der Anlage mitarbeiten will, kann sich unter Telefon 08261/4826 an Walter Feil wenden. (emf)

Info im Internet

Näheres über das Projekt gibt es auf der Internetseite www.naturlehrgarten-mindelheim.de.